

## Bezugs-Preis

Die Zeitschrift und Bevölkerung durch unsere Zeichen und Spalten aus dem Hand gehend: Ausgabe A (nur abwechselnd) vierzehntäglich 3 Mk., monatlich 1 Mk.; Ausgabe B (wegen und ohne) vierzehntäglich 4,50 Mk., monatlich 1,50 Mk. Durch die Post bezogen (1 mal täglich) innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierzehntäglich 3 Mk., monatlich 1 Mk. außerhalb. Postbelehrungen für Österreich-Ungarn vierzehntäglich 5 K. 45 h. Abonnement-Kosten: Tagesschlag 8, bei anderen Tagen, Abfertigungen, Spedierungen und Sonderabrechnungen, sowie Reklamationen und Briefmarken.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

### Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8,  
Telefon Nr. 153, Nr. 222, Nr. 1173.

Berliner Redaktions-Bureau:  
Berlin NW. 7, Berlin-Louis-Park-Straße 1, Telefon 1, Nr. 322.

## Abend-Ausgabe B.

# Leipziger Tageblatt und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 115.

Freitag, 26. April 1907.

## Das Neueste vom Tage.

Die nach Schluß der Sektion eingegangenen Zeichen stehen auf der 2 Seite des Hauptblattes.)

### Das Beenden des Prinzen Eitel Friedrich.

Um Beenden des Prinzen Eitel Friedrich hat die Befreiung weitere Fortschritte gemacht. Es steht zu hoffen, daß der Prinz zu einem nächstens Worte wieder Dienst tun und die Führung der Reibekompanie übernehmen wird.

### Württembergische Finanzoperation.

Der württembergische Staatsaufschluß beschloß im Einvernehmen mit dem Finanzministerium, von der geplanten Begebung einer Summe von 14 Millionen Mark bei der geplanten Feste des Geldmarktes abzuheben. Das Finanzministerium wurde ermächtigt, in entsprechendem Betrage Schenkungsleistungen einzugeben.

### Schachzug.

Gestern abend 9 Uhr ging aus der zweiten Sache des Sächsischen III der Gewerkschaft Deutscher Käfer eine Streife zu Brück, hinter der sich ein Steiger, 20 Mann und zwei Pferde befanden. Die Wartungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und es gelang heute morgen, eine Gefahrlosigkeit zu erhalten, durch die eine Verhängung mit den Einschließungen ermöglicht wurde und ihnen Schenkungsleistungen erlaubt werden konnten. Die Einschließungen erlaubten, doch niemand verletzt sei. Heute früh 7 Uhr gelang es dann auch, sie unverletzt zurück zu fordern.

### Eisenbahnglücksfall.

Aus Deggendorf wird telegraphisch gemeldet: Der Postzug 360 von Eisenstadt kommend, entgleiste bei Riedbach. Drei Wagen wurden zertrümmert. Ein Expedient wurde schwerer, mehrere andere Personen wurden leichter verletzt.

### Gegenseitige Schöne verunglückt.

Der frühere Generaldirektor der Königlichen Museen, Grafen Schöne, ist gestern abend in Berlin an der Ecke der Thiergartenstraße und Friedhofstraße Wilmersdorf von einem Automobil so heftig angefahren worden, daß er bewußtlos hinsank. Auf der Unfallstelle wurde eine nicht unerhebliche Verletzung am Kopf festgestellt. Die Befürchtung einer Gehirnerschütterung hat sich anscheinend nicht bestätigt, da Schöne spät abends das Bewußtsein wieder erlangte.

### Noorwicks neue Kandidatur.

Die großen Eisenbahnen betrauten insofern ihre Stationenwärter, als über die Popularität Koosjecks und die Ausdienste seiner Wiederwahl zu informieren. Nach allen Berichten hat die Bekämpfung Koosjecks durch die Parteigruppe und die Standard-Oilgesellschaft Koosjecks Popularität nur verzögert.

### Gutsstands-Hermäusigkeit.

Auch in Pariser diplomatischen Kreisen glaubt man vorzusehen, daß die englische Regierung sich auch durch die Wahrscheinlichkeit eines Nichterfolgs nicht abhalten lassen werde, durch ihre Vertreter die Abrüstungsfrage auf der Haager Konferenz zur Sprache zu bringen.

## Seuilleton.

Des Falten Pflicht ist zu sagen. Mag sich die Wachtel vorsehn.

Die Furcht kennt keine Scham.

Ein jeder will rechtfertigen, aber noch seiner Weise.

Wer nach dem Geringen greift, mag wenig.

Große Herren und Hunde schließen die Tür hinter sich nicht zu.

Der Papst und ein Bauer wissen mehr als der Papst allein.

Wenn Gott schenkt, fragt er nicht weiter: Wer ist dein Vater?

Südländische Sprichredete.

### Über das Schlachtfeld von Issus.

Von Max Gubitz (Stuttgart).

#### II (Schlach).

Steppe, weitgedeckte Steppe, in der Herne prachtvolle Schneberge, ein ländlicher Zustand, wie wir ihn nunmehr getroffen, kein Dorf, kein Mensch — sieben Stunden lang. Gegen Mittag näherten wir uns einem von Schlachten durchzogenen Hügelgebiet, in dessen Widerzangen sich Griechen ausbreiteten. Offenbar von uns erhebt sich auf einemem Felde die alte Festung Tarsus, das Sperberf, der Ammanischen Stadten. Den weiten Bogen umgingen wir dieburg und lassen in das eigentliche Dorf. Die Priso Amanao sind kein solches Naturhindernis, wie die berühmten Silberberge, der Gübeli-Boghos; vor kleinen Hügelkuppen sind sie leicht zu umgehen, nicht aber von antiken Herren mit ihrem angeheerten Troph. Reichlich vier Hügel des etwa 300 Meter breiten Durchgangs sind wegen des Kampfes als angangbar zu betrachten, und überdies lag eine, in ihm Trümmer noch jetzt sichtbare, Mauer quer darüber, von Berg zu Berg. Kurz vor den Hügeln hörten wir Schüsse und Schreie. Wir dachten schon an einen Überfall, und wußten nicht recht, was wir aus der plötzlich vor uns auftauchenden bunten Reiterjäger machen sollten. Sie

### Das spanische Marine-Budget.

Der spanische Ministerium genehmigte das Marinetabak, das sich auf 50 Millionen Pesetas beläuft. Es sind dies 15 Millionen Pesetas mehr als im Vorjahr. Der Marineminister demonstrierte die Bedeutung anderwrigter Blätter, daß das spanische Marinabudget in acht Jahren bis auf 100 Millionen Pesetas gesteigert werden soll.

### England und Irland.

Das englische Auswärtige Amt demonstrierte die Nachricht, daß ein englisches Geschwader rechtsauch nach Kronstadt gehen werde. — Die englisch-russischen Verhandlungen sind eben nicht fertig. Englands ist ja.

### Das seit Virginias.

Bei Eröffnung der Ausstellung in Jamestown sind bisher 30 Panzerfahrzeuge und Kreuzer, sowie zahlreiche Torpedoboote und U-Booten eingesetzten. Die britische Flotte im Verein mit den landesherrlichen Flotten Hampton Roads bietet ein feierliches Bild. Präsident Roosevelt führt an Bord jener Stadt "Manhattan", begleitet von der Stadt "Delaware", an allen über Topp gefloggen Schiffen vorbei. Sobald "Manhattan" auf der Reede erscheint, feuert königliche Schiffe gleichzeitig einen Salut von 21 Schüssen. Ein jedes Schiff gibt jedoch noch einen Salut ab, wenn "Manhattan" an ihm vorüberfährt. Bei Ankunft geht "Manhattan" von den deutschen, englischen und amerikanischen Flaggschiffen umgeben. Von 9½ bis 10 Uhr findet Empfang der fremden Admirale beim Präsidenten statt. Der Präsident und die Admirale begeben sich vom "Manhattan" nach der Ausstellung. Bei der Eröffnung der Ausstellung erfolgt ein Salut von 21 Schüssen. In der Ausstellung findet ein Attentat statt, an dem Präsident Roosevelt, die Admirale und die Kommandanten teilnehmen werden. Kapitän Radford vor der "Ulysses" ist bestimmt, den deutschen Offiziere nach der Ausstellung das Geleit zu geben. Nach der Eröffnung der Ausstellung nimmt Präsident Roosevelt eine Abschiedsparty auf, in welcher unter den amerikanischen nur die deutschen und englischen Schiffe teilnehmen. Darauf kehrt Präsident Roosevelt nach Washington zurück. Abends 7½ Uhr findet eine Illumination der Schiffe statt, zu der die deutschen Schiffe ebenfalls Vorbereitungen getroffen haben. Am Sonntag kehrt der Admiral Coan, den deutschen Admirale und die Kommandanten zum Attentat an Bord des "Connecticut" eingeladen. Am Sonntag nachmittag findet auf dem "Ulysses" und Tugus, an Ehren der amerikanischen Marine und der Armeeoffiziere und ihrer Damen statt. Der Sonntag abends fand der Kommandore, die Kommandanten und die Offiziere der deutschen Schiffe von der amerikanischen Marine und Wallstreet eingeladen. Der deutsche Kommandant und seine Kommandanten werden am Dienstag von Präsident Roosevelt empfangen werden. Kommandore Radford vor dem Hofe spielt abends mit Präsident Roosevelt im Weißen Haus. Der Aufenthalt in Washington dauert bis zum 2. Mai; die Abfahrt der englischen Schiffe erfolgt bereits am 1. Mai, während die der deutschen Schiffe noch nicht bestimmt ist. Wegen der Preissteigerung leidet der Kaufmann jetzt von den fremden Schiffen vorwärts aus dem amerikanischen Präsidenten "Glacier" zur Verbindung, und die deutschen Schiffe besonders zu leiden wissen.